



Evangelisches Stift Freiburg
Leben und Wohnen im Alter

Stifts*postillchen*

Herbst 2018



Seniorenzentrum Stockach
Hegau Bodensee Diakonie gGmbH



Stephanus-Haus
Hornberg



Evangelisches Stift Freiburg
Leben und Wohnen im Alter



Generationenpark
Teningen



Quartiershaus
Aach



SENIORENZENTRUM BRETTEN
Im Brücke



MARGARETE BLARER



Altenpflegeheim
Stiftung
Geschwister **Nees**



Der Verbund des
Evangelischen Stift Freiburg

*Denn wo zwei oder drei
versammelt sind in
meinem Namen, da bin ich
mitten unter ihnen.*

MATTHÄUS 18:20



*Die Pflegeeinrichtung der Stiftung Geschwister W. Nees
in Linkenheim-Hochstetten*

Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

■ seit der Einführung der Pflegeversicherung befindet sich die Altenhilfe in einem steten Wandel. Viele eigenständige Alten- und Pflegeheime entwickelten sich aus der wohltätigen Arbeit der Ordensschwestern und kleiner Stiftungen und fanden sich plötzlich in einem Umfeld mit marktwirtschaftlichen Mechanismen wieder.

Der Wunsch diese selbstständigen und eigenverantwortlichen Einrichtungen vor Ort zu erhalten, ist nachvollziehbar, aber in seiner Vollständigkeit nicht zu realisieren. Zu klein ist der durch die Pflegepolitik gegebene finanzielle Spielraum. Es braucht größere Unternehmensverbände, um die Kosten auf breiten Schultern zu tragen und Synergien zu bilden.

Diesen Weg hat nun auch die Stiftung Geschwister Wilhelm Nees aus dem Landkreis Karlsruhe eingeschlagen. Sie schloss sich im Juli 2018 mit ihrer Pflegeeinrichtung in Linkenheim-Hochstetten dem Verbund des Evangelischen Stift Freiburg an. Wir

freuen uns sehr über diese neue Partnerschaft. Sowohl in unternehmerischer als auch in menschlicher Hinsicht stellt die Zusammenarbeit einen großen Gewinn für den gesamten Verbund dar.

In der Herbstausgabe 2018 des Stiftspostillchens möchten wir Ihnen unseren neuen Partner aus Linkenheim-Hochstetten vorstellen. Darüber hinaus gibt es wieder vielfältige Einblicke in das Leben unserer Stifts-Familie. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.



Herzlichst
Ihr

*Hartmut von Schöning
Vorstand*

- 2 **Editorial**
- 5 **Geistlicher Impuls**
- 6 **Neuer Verbundpartner**
Stiftung Geschwister Wilhelm Nees
- 8 **Visionen für Linkenheim-Hochstetten**
Bürgermeister Michael Möslang
- 10 **Marek Piecha**
Stiftung Geschwister W. Nees
- 12 **Der Stadtgeschichte auf der Spur**
Seniorenzentrum »Im Paradies« · Konstanz
- 13 **Sommerfest und Weinprobe**
Fröhliche Feste in Freiburg
- 14 **Bessere Arbeitsbedingungen für den Beruf**
Tag der Pflege 2018 · Freiburg
- 16 **Neuer ambulanter Pflegedienst in Bretten**
Diakoniestation Bretten
- 18 **Familienfestgottesdienst**
Pfarrstelle am Evangelischen Stift Freiburg
- 20 **Spatenstich beim Generationenpark Teningen**
- 22 **Wie ein Fisch im Wasser**
Elvira Kiener · Haus Schloßberg in Freiburg
- 24 **Richtfest des Seniorenzentrums Emmaus**
Friesenheim-Oberweier
- 26 **Aus unseren Einrichtungen**
Stockach · Lahr · Bretten
- 28 **Eröffnung der neuen Tagespflege Hornberg**
- 29 **»Kaffee und Kunst«** Ausstellung in Freiburg
- 30 **»Händefotos«** Ausstellung in Gundelfingen
- 32 **»Wenn mein Mond deine Sonne wäre«**
Musikalisches Generationenprojekt
- 33 **Ankündigungen**
- 34 **Spende für das Evangelische Stift**
- 35 **Impressum**

Geistlicher Impuls

Darum verzagen wir nicht: Wenn auch unserer äußerer Mensch verbraucht wird, so wird doch unser innerer Mensch Tag für Tag erneuert.

2. KORINTHER 4,16

■ Welche trostreichen Worte spricht hier Paulus mit einer ansteckenden Gelassenheit und Zuversicht aus. Sehr realistisch beschreibt er den Werdegang des Menschen. Er konstatiert ganz nüchtern, dass die äußeren Kräfte nachlassen. Aber dabei gibt er eine ganz existentielle und wegweisende Erfahrung wieder. Selbst dann erneuert sich der innere Mensch immer wieder, die innere Wachsamkeit und Aufmerksamkeit wächst.

Man unterscheidet schneller Wichtiges von Unwichtigem, eine Art Weitblick stellt sich ein. Die innere Stärke wächst durch das Wissen und die Erfahrungen, von Gott in allen Lebenslagen gehalten zu sein.

So heißt es in einem Lied: »Ja, ich will euch tragen bis zum Alter hin und ihr sollt einst sagen, dass ich gnädig bin.« (EG 380)

So können wir getrost mit Gottes Zusagen unseren Lebensweg weitergehen, in dem Wissen, er ist mit uns.

*Ihre Stiftpfarrerin
Ulrike Oehler*





Stiftung Geschwister Wilhelm Nees · Linkenheim-Hochstetten

Neuer Verbundpartner

■ Nach der Stilllegung der familieneigenen Konservenfabrik brachten die drei Geschwister Hilda Nees, Ottilie Neth und Ida Zanger ihr ganzes Vermögen in eine Stiftung zur Finanzierung eines Altenheims ein. Im April 1982 wurde die Pflegeeinrichtung in Linkenheim-Hochstetten mit mittlerweile 110 Pflegeplätzen, 120 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von 5 Mio. Euro eingeweiht und seither erfolgreich von der Stiftung Geschwister Wilhelm Nees betrieben.

Trotz der hochqualitativen Arbeit der Mitarbeitenden machten es die ökonomischen Bedingungen in der Pflegebranche für die Stiftung aus dem Landkreis Karlsruhe notwendig, nach strategischen Kooperationen zu suchen. Mit dem Ev. Stift Freiburg fand man einen geeigneten Partner. Nach mehrmonatiger Vorarbeit ermöglichte der Stiftungsrat mit einer Sat-

Bürgermeister Michael Möslang in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender bei einem Besuch in der Stiftung

zungsänderung die Zusammenarbeit mit dem Träger aus Freiburg. Zum 1. Juli 2018 übernahm Hartmut von Schöning die neue Funktion des geschäftsführenden Vorstands, während Bürgermeister Michael Möslang satzungsgemäß weiterhin Vorstandsvorsitzender der Stiftung ist. Der Stiftungsrat der Stiftung Geschwister W. Nees setzt sich wie bisher zusammen, wird aber den Schwerpunkt seiner Arbeit künftig stärker auf das diakonische Wirken der Stiftung und des Freundeskreises richten. Neu hinzukommt ein Kuratorium, welches personenidentisch mit dem Stiftungsrat des Evangelischen Stift Freiburg ist. Mit diesem Schritt stellt sich die Stiftung Geschwister W. Nees für die Zukunft neu auf und profitiert von den vielen Synergien im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Qualität von Pflege und Betreuung innerhalb des Verbunds.



*Bürgermeister und
Vorstandsvorsitzender
Michael Möslang im Gespräch
mit Einrichtungsleiter
Marek Piecha*

Bürgermeister Michael Möslang Visionen für Linkenheim-Hochstetten

■ Michael Möslang ist als Bürgermeister von Linkenheim-Hochstetten entsprechend der Stiftungssatzung zugleich Vorstandsvorsitzender der Stiftung Geschwister Wilhelm Nees. Mit dem Projekt „Quartier 2020“ treibt er eine umfassende Neugestaltung von Linkenheim-Hochstetten mit großen Veränderungen auch für die Stiftung voran.

Redaktion: Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt »Quartier 2020«?

Bürgermeister Michael Möslang: Die Gemeinde erhielt 2017 den Landespreis im Rahmen eines Ideenwettbewerbs für Quartiersentwicklungen in Baden-Württemberg.

Wir möchten im Neubaugebiet mehr Begegnungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum schaffen, die ärztliche Versorgung verbessern und bedarfsorientierten Wohnraum schaffen. All dies soll durch ein Quartiersmanagement von Beginn an förderlich begleitet werden. Hierbei ist der Pflegeheim-Neubau

von zentraler Bedeutung, da viele der sozialen und kulturellen Funktionen für das gesamte Quartier im Haus stattfinden sollen.

Welche Bedeutung hat die Vernetzung der Pflegeeinrichtung im örtlichen Gemeinwesen?

Keine Pflegeeinrichtung sollte für sich stehen, sondern immer im Kontext ihrer Umgebung wirken und so Aktionen, Veranstaltungen und Angebote von außen ins Haus holen. Wir streben mit dem Neubau unseres Haupthauses entsprechend nicht nur ein neues Pflegeheim, sondern ein Quartiershaus an.

Warum hat sich die Stiftung W. Nees für das Ev. Stift als Partner entschieden?

Die Stiftung Geschwister Nees war auf der Suche nach einem Partner im Diakonischen Verband, der nicht zu groß und nicht zu klein ist und gleichzeitig innovativ arbeitet. Das Ev. Stift Freiburg erfüllt all diese Kriterien. Nicht zuletzt die Vernetzung der Pflegeeinrichtungen des Stifts Freiburg in die jeweilige Umgebung passen gut zu dem, was wir mit der Stiftung Nees anstreben.



*Neuer Einrichtungsleiter:
Marek Piecha am Eingang zur
Stiftung Geschwister W. Nees
in der Gemeinde Linkenheim-
Hochstetten*

Marek Piecha

Einrichtungsleiter der Stiftung Geschwister W. Nees

■ Zu den Veränderungen in der Stiftung Geschwister W. Nees gehörte auch die Suche nach einem neuen Einrichtungsleiter. Zum 1. Juni 2018 übernahm Marek Piecha diese verantwortungsvolle Aufgabe. Als Leiter verschiedener Sozialstationen und Seniorenzentren konnte Piecha bereits viel Erfahrung in Führungspositionen in der Pflegebranche sammeln. Wir haben uns mit dem 54-jährigen Familienvater mit schlesischen Wurzeln unterhalten.

Redaktion: Wie empfanden Sie Ihren Einstieg in der Stiftung Geschwister W. Nees?

Marek Piecha: Ich habe mich über die freundliche Stimmung gefreut. Trotz der schwierigen Arbeitsbedingungen in der Pflegebranche habe ich die Atmosphäre von Beginn an als sehr angenehm und familiär wahrgenommen.

Was bedeutet für Sie gute Mitarbeiterführung?

Pflegeschäfte haben heutzutage viele komplexe Tätigkeiten zu leisten. Damit die Arbeit strukturiert und effizient abläuft, müssen die Mitarbeitenden da abgeholt werden, wo sie stehen. Das braucht Verständnis und Geduld. Als Kind habe ich auf dem elterlichen Hof auf die Gänse aufpassen müssen und gelernt alle Glieder einer Kette zusammenzuhalten. Man kann nicht einfach vorneweg preschen und erwarten, dass alle blindlings folgen. Man muss sich immer wieder einen Überblick verschaffen und sicherstellen, dass alle dabei sind und denselben Weg gehen.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Zukunft?

Die Gemeinde Linkenheim-Hochstetten plant mit dem Projekt »Quartier 2020« eine umfassende Weiterentwicklung des Viertels, in dem u. a. auch eine neue Pflegeeinrichtung entstehen soll. Wir müssen jetzt schon die Arbeitsabläufe verändern und uns an die Struktur im Neubau anpassen, damit wir auf die Inbetriebnahme gut vorbereitet sind und direkt loslegen können. Das wird eine spannende Aufgabe.



Foto: Chris Danneffel (www.danneffel.de)

Seniorenzentrum »Im Paradies« · Konstanz

Der Stadtgeschichte auf der Spur

■ Bei einem Spaziergang durch Konstanz am 22. Juni 2018 brachte der beliebte Stadtführer Daniel Gross den Bewohnern des Seniorenzentrums »Im Paradies« die Historie der Bodenseestadt näher. Wie so oft bei Ausflügen der Pflegeeinrichtung begleiteten die Schülerinnen und Schüler des nahegelegenen Ellenrieder-Gymnasiums die Senioren bei ihrer Stadtwanderung.

Besonders interessant wurde es am Inselhotel, eine noble Adresse in Konstanz. Der Stadtführer versetzte die Zuhörer in die Zeit zurück, in der das ehemalige Kloster eine Leinenfabrik war und Ferdinand Graf von Zeppelin dort geboren wurde. Durch den schönen Stadtgarten ging es zum Konzilgebäude, in dem vor 600 Jahren das Konstanzer Konzil stattfand und über vier Jahre lang die Ausrichtung der Kirche diskutiert wurde. Überall hatte Daniel Gross etwas zu erzählen und häufig hatten die Senioren selbst amüsante Anekdoten zu ergänzen, sodass die Zeit wie im Fluge verging.



Sommerfest in Freiburg

■ Das Sommerfest in Freiburg am 27. Juni 2018 stand ganz im Zeichen der Fußball-WM. Im Doppelpass mit Hartmut Stiller von Historix Tours erspielte sich das Mitarbeitertheater mit Gedichten und Sketchen reichlich Lacher in der Fankurve. In der Halbzeitpause heizte Martin Glönkler am Keyboard die Stimmung im Stiftspark ein und beim Fußball-Quiz in der Nachspielzeit konnten die Gäste auch noch ihr Fachwissen in Sachen Ballsport unter Beweis stellen.

Albert-Ria-Schneider-Haus · Freiburg

Weinprobe im Kaiserstuhl

■ Im Weingut Knab in Endingen durften die Bewohner des Albert-Ria-Schneider-Hauses edle Weine aus der Region kosten und den Weinkeller besichtigen. Am Abend stärkten sich die Studierenden und Senioren, die in dem intergenerativen Haus Tür an Tür wohnen, in einer Strauße mit Flammkuchen und Schnitzel und bestaunten den Sonnenuntergang über dem Rheintal.





Als Höhepunkt des Aktionstags ließen die Besucher hunderte Luftballons mit »Recruiting-Karten« steigen.

Tag der Pflege 2018 · Freiburg

Bessere Arbeitsbedingungen für einen schönen Beruf

■ Am 9. Mai 2018 fand auf dem Platz der Alten Synagoge in Freiburg der Tag der Pflege statt. Die Diakonie Baden hatte gemeinsam mit evangelischen und katholischen Trägern der Altenhilfe sowie vielen weiteren Organisationen zum Aktionstag eingeladen. Gemeinsam setzten sie sich für bessere Arbeitsbedingungen in der Pflege ein und feierten die schönen Seiten des Berufs.

Mit Theater-, Tanz- und Musikeinlagen sowie Interviews und Gesprächen lieferten die Akteure ein unterhaltsames und informatives Veranstaltungsprogramm ab. Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach und Oberkirchenrat Urs Keller diskutierten notwendige Maßnahmen, um die Qualität in der Pflege zu verbessern. Oberkirchenrat Keller betonte, dass letztlich



viel mehr Geld in die Altenhilfe investiert werden müsse. Hartmut von Schöning, Vorstand des Evangelischen Stift Freiburg, ergänzte, dass die übertriebene Bürokratie nach wie vor zu viel Zeit verschlinge und der unverhältnismäßige Kontrollwahn die Fachkräfte von ihrer eigentlichen Arbeit abhalte.

Christian Könemann, Moderator der Veranstaltung, befragte auch direkt die Mitarbeitenden aus der Pflege. Laut Ruzica Kovacevic, Pflegedienstleiterin im Haus Schloßberg, unserer Pflegeeinrichtung in Freiburg, ist der Pflegealltag körperlich anstrengend, der herzliche und liebevolle Umgang mit den älteren Menschen wiege dies aber mehr als auf. Ihr Kollege, der Auszubildende Till Durand, erklärte, dass ihn zum Quereinstieg in die Pflege u. a. die hervorragenden Aufstiegsmöglichkeiten bewogen hatten. Er kann sich gut vorstellen, ein berufsbegleitendes Studium an die Ausbildung anzuschließen.

Ruzica Kovacevic und Till Durand im Gespräch mit Christian Könemann, Pressesprecher der Diakonie Baden





Das Team der Diakoniestation Bretten mit den Verantwortlichen aus Stadt, Kirche und dem Ev. Stift

Simone Fabek, Elke Krüger und Martina Maier – Mitarbeitende der Diakoniestation Bretten.

Diakoniestation Bretten

Neuer ambulanter Pflegedienst in Bretten

■ Zum 1. Juli 2018 gründete das Evangelische Stift mit der Diakoniestation Bretten einen neuen ambulanten Pflegedienst und schloss damit die Versorgungslücke, die nach der Schließung des von der Caritas betriebenen St. Laurentiushauses in Bretten entstanden war. Oberbürgermeister Martin Wolff und Pfarrer Dietrich Becker-Hinrichs betonten bei der Eröffnungsfeier, wie wichtig es für die Melancthonstadt sei, dass nun wieder ein kirchlicher Pflegedienst seine Leistungen anbietet.

Wir haben uns mit Mitarbeitenden der Diakoniestation unterhalten:

Simone Fabek · Verwaltungsfachkraft: »Meine vorherige Anstellung war mir zu theoretisch. Ich wollte mehr im Kontakt mit Menschen arbeiten. Es freut mich, beim Aufbau des neuen Teams der Diakoniestation mitzuhelfen.«

Martina Maier · stellv. Pflegedienstleiterin: »Ich hatte direkt beim Bewerbungsgespräch ein gutes Gefühl. Herr Kessinger hat ein gutes Händchen bei der Auswahl der Mitarbeitenden bewiesen. Der Umgang unter den Kollegen ist sehr achtsam und wertschätzend.«

Elke Krüger · Pflegefachkraft: »Der Fuhrpark ist neu und wir arbeiten uns gerade in die digitale Datenerfassung mit Smartphones ein. Wir sind für die Zukunft gut aufgestellt. Ich bin mir sicher, dass die Diakoniestation weiter wachsen und erfolgreich sein wird.«

Benjamin Kessinger war maßgeblich am Aufbau der Diakoniestation beteiligt. Momentan ist er interimweise für die Pflegedienstleitung zuständig.

»Durch die räumliche Verortung der Diakoniestation im Seniorenzentrum »Im Brückle« profitieren wir von vielen Synergieeffekten. Kürzlich konnten wir einem Gast der Tagespflege mit akutem Pflegebedarf helfen und auch aus dem Betreuten Wohnen haben wir bereits Kunden gewinnen können.«

Weitere Informationen finden Sie auf der Website:

www.diakoniestation-bretten.de



Bei strahlendem Sonnenschein waren zahlreiche Besucher in den Stiftspark gekommen.



Pfarrerin Ulrike Oehler machte den Mond zum Thema ihres Familienfestgottesdienstes.

Pfarrstelle am Evangelischen Stift Freiburg Familienfestgottesdienst

■ Am 15. Juli 2018 feierten wir wieder unseren Familienfestgottesdienst im Stiftspark in Freiburg. Pfarrerin Ulrike Oehler wählte den Mond zum Thema und sprach in ihrer Predigt von der Schöpfungsgeschichte und der Freude am Leben. Oberbürgermeister Martin Horn war der Einladung zum Gottesdienst gefolgt und las den Schöpfungspsalm 8. Auch die Kinder von Mitarbeitenden des Stifts wirkten wieder aktiv am Gottesdienst mit und trugen ihre Gedanken zur Bedeutung des Mondes vor. Für musikalische Begleitung sorgten Herr Kromer am Keyboard und Herr Schweier an der Gitarre sowie der Gospelchor »African Gospel Voices«. Vorstand Hartmut von Schöning bedankte sich in seinem Grußwort bei

Pfarrerin Oehler und beim Oberbürgermeister, der mit seiner Familie gekommen war, sowie bei allen Beteiligten, Bewohnern und Besuchern für diesen gelungenen Familienfestgottesdienst.



Der im Mai 2018 neu ins Amt des Freiburger Oberbürgermeisters gewählte Martin Horn las den Schöpfungspsalm 8.

Generationenpark Teningen

Spatenstich

■ Das Evangelische Stift Freiburg, die WfS-architekten GmbH und die Gemeinde Teningen mit Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker feierten am 15. Juni 2018 den Spatenstich des neuen Generationenparks Teningen. Bei diesem Anlass wurde auch gleich der Rohbauvertrag mit der Wackerbau GmbH unterzeichnet. Viele Besucherinnen und Besucher waren der Einladung gefolgt und begleiteten bei strahlendem Sonnenschein den Startschuss für das große Bauprojekt. Auch Marcel Thimm, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, welche die 8 Mio. für das Pflegeheim finanziert, begleitete den Spatenstich und freute sich über den großen Zuspruch aus der Gemeinde für das Projekt.



Die Verantwortlichen aus Gemeinde, Baugewerbe und des Ev. Stift Freiburg beim symbolischen Spatenstich

Auf dem Bauareal zwischen Ludwig-Jahn-Straße und Feldbergstraße werden in drei Gebäuden über 8.800 qm Wohn- und Nutzfläche realisiert. Das Quartiershaus wird mit 45 Pflegeplätzen, Tagespflege sowie 8 Betreuten Mietwohnungen im Dachgeschoss ausgestattet. In den benachbarten Gebäuden kommen 38 Wohnungen in der Form »Wohnen mit Service-Modell« sowie eine Tiefgarage hinzu.

Sechs Jahre Planung gingen dem Spatenstich voraus. Dabei war die Suche nach einem geeigneten Standort die größte Herausforderung. Der Generationenpark entsteht nun inmitten der Gemeinde und ermöglicht damit eine aktive Teilhabe am Gemeindeleben. Alle Beteiligten wie auch die Bürgerinnen und Bürger von Teningen freuen sich, dass nach der langen Planungsphase der Bau des Generationenparks nun endlich gestartet ist.



Das Quartiershaus im Generationenpark Teningen mit Innenhof und geschütztem Laubengang



Elvira Kiener

Elvira Kiener · Haus Schloßberg

Wie ein Fisch im Wasser

■ Angefangen hatte ihre Leidenschaft noch als Pflicht beim Bund Deutscher Mädchen. Zwei Mal in der Woche musste Elvira Kiener als junges Mädchen ins Wasser. Aus der Pflicht entwickelte sich schnell ein Glücksgefühl und nach dem Kriegsende blieb die Passion fürs Schwimmen erhalten.

Mit ihrer Familie bezog sie später eine Wohnung am Tunisee bei Freiburg. Früh morgens sprang sie regelmäßig in den See zum Schwimmen, bevor es anschließend zur Arbeit im Fernmeldeamt ging. Auch ihren Mann und die drei leiblichen und zwei Pflege-

kinder begeisterte sie von dem Sport, sodass die Familie häufig gemeinsam ihre Bahnen zog.

Seit 2015 wohnt Elvira Kiener mittlerweile im Haus Schloßberg. Sie vermisst das Schwimmen sehr. Oft erinnert sie sich an das Gefühl durch das Wasser zu gleiten, dabei den Alltag und die Zeit zu vergessen, vollkommen in der Bewegung aufzugehen. Mit bald 90 Jahren klappt es mit dem Schwimmen leider nicht mehr, dafür geht sie noch täglich im Stiftspark spazieren und genießt die frische Luft.



Beim Einschlagen des letzten Firstnagels bewiesen die Verantwortlichen hinter dem Neubau eine treffsichere Hand.



Einrichtungsleiterin Claudia Collet veranschaulichte die naturheilkundliche Ausrichtung mit einem Wechselbad.

Friesenheim-Oberweiler

Richtfest des Seniorenzentrums Emmaus

■ Am 19. April 2018 feierten die Bewohner und Mitarbeitenden des Emmaus und die vielen Besucher aus der Gemeinde Friesenheim das Richtfest des neuen Seniorenzentrums Emmaus. Vorstand Hartmut von Schöning bedankte sich insbesondere beim Generalunternehmer Weisenburger Bau aus Rastatt, dem Architekturbüro Rothweiler + Färber und den Handwerkern, die in Windeseile einen grundsoliden Bau errichtet hatten. Auch im Neubau werden die fünf Wirkprinzipien von Sebastian Kneipp eine wichtige Rolle in der naturheilkundlichen Ausrichtung spielen.

Sichtbar wird dies an der hauseigenen Küche, in der mit Kräutern täglich frisch gekocht wird, an den Wasseranwendungen für die Bewohner und am Wasser-tretbecken im Innenhof.

Der Bau läuft ohne Verzögerung planmäßig durch, sodass mit der Fertigstellung im Dezember 2018 gerechnet werden kann. Die Bewohner werden folglich Anfang 2019 ihr neues Zuhause im Seniorenzentrum Emmaus beziehen können.

▶ Weitere Informationen finden Sie auf der Website: das-emmaus.de



Aus unseren Einrichtungen



Sommerfest im Seniorenzentrum Stockach · 1. Juli 2018

■ Unter dem Motto »Oldies but Goldies« feierte das Ev. Altenpflegeheim im Seniorenzentrum Stockach sein traditionelles Sommerfest. Zum Auftakt hielt Prädikantin Petra Domm im vollen Festzelt einen Gottesdienst ab, der vom Kammerchor der Ev. Kirchengemeinde Stockach musikalisch hochkarätig begleitet wurde. Einrichtungsleiter Rüdiger Mahl lobte die enge Vernetzung mit der Kirchengemeinde, die den Bewohnern sehr zugutekommt. Höhepunkt des Sommerfestes waren zweifellos die Oldtimer der »Freunde historischer Motorfahrzeuge Hegau Bodensee« aus Singen. Der Verein veranstaltete vom Seniorenzentrum aus über Aach durch das Wasserburger Tal eine Rundfahrt, an der auch Vorstand Hartmut von Schöning im 30 Jahre alten Golf Cabrio teilnahm.

*Rechts im Bild:
Stellv. Pflegedienstleiterin
Lena Jäger im Renault ZOE*

Besuch der Fanfarenbläser in Bretten

■ Während des Peter-und-Paul-Festes in Bretten besuchten Fanfarenbläser und Fahnschwinger das Seniorenzentrum »Im Brückle«. Mit Pauken und Trompeten schritten die Musiker durch die Pflegeeinrichtung und erfreuten die Bewohner mit ihrem Fanfarenzug. Im Anschluss stärkten sich alle gemeinsam im Innenhof beim Schwartenmagen-Essen.

Neues Elektrofahrzeug für die Diakoniestation Lahr · August 2018

■ Die Diakoniestation Lahr erweiterte seinen Fuhrpark um ein Elektrofahrzeug. Dank einer großzügigen Spende des *Ev. Krankenpflegevereins – Diakonievereins Lahr* in Höhe von 8.500 Euro konnte ein Renault ZOE angeschafft werden. »Für einen ambulanten Pflegedienst, der täglich viele Kurzstrecken zu fahren

hat, macht ein Elektrofahrzeug absolut Sinn«, freut sich Pflegedienstleiter Benjamin Kessinger.





V. l.: Vorstand Hartmut von Schöning, Architekt Fritz Wöhrle, Sabine Zinn, Leonid Deck, Sigrid Krenz, Torsten Dalichow, Christiane Adam

Hornberg

Eröffnung der neuen Tagespflege

■ Rechtzeitig zum Hornberger Stadtfest am 21. Juli 2018 wurde die neue Tagespflege fertiggestellt und für einen Tag der offenen Tür geöffnet. Seit 1. August 2018 betreuen Leonid Deck, Leiter der Tagespflege, Sigrid Krenz und Christiane Adam bis zu 15 Gäste in den barrierefreien und stilvoll eingerichteten Räumlichkeiten am Bischwiller-Platz. Neben der langen Tafel, die von einer von Torsten Dalichow, Leiter des Stephanus-Haus, eigens gestalteten Fototapete mit historischen Aufnahmen des Hornberger Stadtbildes geschmückt wird, bietet die Tagespflege auch eine offene Küche, mehrere Spiel- und Sitzcken, einen Ruheraum und eine Werkbank. »Für alle Bedürfnisse der Gäste haben wir etwas anzubieten«, freut sich Leonid Deck.

▶ Weitere Informationen

Telefon: 07833 / 96580-22

Website: aph-hornberg.de



Die Vernissage zur 4. »Kaffee und Kunst«-Ausstellung am 14. April 2018 lockte viele Besucher ins Haus Schloßberg. Bild unten: »Zitronenfalter« von Werner Holder

Ausstellung im Haus Schloßberg in Freiburg

Farbklänge aus dem Leben

Jedes Kind ist ein Künstler. Das Problem ist nur, wie man ein Künstler bleibt, wenn man größer wird. *Pablo Picasso*

■ Mit diesem Zitat Picassos unterstrich Elisabeth Schuler-Ehret, Leiterin der Sozialen Betreuung im Haus Schloßberg, dass nicht das Ergebnis Ziel des Malens ist, sondern die Freude am Malen selbst. Die Bewohner sollten ihren Impulsen freien Lauf lassen. Dort, wo ein Anstoß nötig war, skizzierte Annette Räss-Küchlin, selbst Künstlerin und Leiterin der Malgruppe, eine Form vor, um die Vorsicht vor dem leeren weißen Blatt zu nehmen. Das Malen ist aber auch Biographiearbeit. Es werden Erinnerungen freigelegt und Assoziationen geweckt. So auch bei einer Bewohnerin, die am liebsten Motive aus dem Hegau malte und im Anschluss begeistert von ihrer Heimat erzählte.





Foto: Uwe Nedela

Seniorenzentrum Gundelfingen

Ausstellung der »Händefotos«

■ 100 Jahre Lebenszeit trennen die beiden Hände voneinander und doch zeugt eine Fotografie von ihrer Berührung.

Am 16. Juni 2018 feierte das Seniorenzentrum Gundelfingen die Eröffnung der aktuellen Ausstellung. Uwe Nedela hatte die Hände der Bewohnerinnen und Bewohner in unterschiedlichen Gesten fotografiert, mitunter auch gemeinsam mit ihren Enkeln und Urenkeln. Der Fotograf ist seit Jahren regelmä-

ßig im Seniorenzentrum, um seine Mutter zu besuchen, und konnte dabei zu vielen Bewohnern einen engen Kontakt aufbauen.

»Ein Leben ohne Hände ist kaum vorstellbar – sie können streicheln, fühlen, schreiben, handwerklich tätig sein oder Klavier spielen. Hände können so vieles. Dem Fotograf ist es gelungen, dies eindrucksvoll einzufangen«, lobte Einrichtungsleiter Thomas Schellinger-Pusler.

Die Ausstellung ist bis auf Weiteres im Mehrzweckraum des Seniorenzentrums Gundelfingen zu besichtigen.



Schüler und Senioren freuten sich gleichermaßen über die Momente der Begegnung.

Generationenprojekt des SWR Symphonieorchesters und der Begegnungsstätte Altstadt

»Wenn mein Mond deine Sonne wäre«

■ In mehreren Workshops des SWR lernten Senioren aus dem Evangelischen Stift und Grundschüler der Schneeburgschule in Freiburg spielerisch die Grundlagen klassischer Musik kennen.

Im Mittelpunkt des Generationenprojekts stand das Kinderbuch »Wenn mein Mond deine Sonne wäre« von Andreas Steinhöfel. Die Geschichte handelt von der besonderen Beziehung zwischen Max und seinem Großvater – und vom »großen Vergessen«, der Demenz. Zwölf kurze Orchesterstücke von Sergej Prokofjew und Georges Bizet inspirierten Steinhöfel zu dieser Erzählung, in der Max seinen Großvater aus dem Seniorenheim entführt. Als großes Finale besuchten die Kinder und Senioren am 30. Juni 2018 das Generationenkonzert »Wenn mein Mond deine Sonne wäre« des SWR Symphonieorchesters im Konzerthaus Freiburg.

Ankündigungen für Herbst 2018

Freiburg

- **28.09.2018:** »Farbe kommt in dein Leben«
Einblick in den Glaubenskurs »Stufen des Lebens«
- **29.09.2018:** Tag der offenen Tür
- **2.12.2018:** Feierliche Wiedereröffnung der Kapelle im Stiftspark am 1. Advent

Friesenheim

- **18.10.2018:** Bewohner-und-Angehörigen-Abend mit Informationen zum Umzug in den Neubau

Bretten

- **10.10.2018:** Oktoberfest im Seniorenzentrum
»Im Brückle«

Konstanz

- **30.11.2018:** Adventsbazar im Seniorenzentrum
»Im Paradies«

*Wir laden Sie herzlich
zu unseren Veranstaltungen ein!*





Ihre Spende für das Evangelische Stift

Liebe Leserin, lieber Leser,

■ Ihre Zuwendungen halfen uns in vielen Bereichen größere und kleinere Verbesserungen vorzunehmen, beispielsweise um die Betreuungsangebote zu erweitern oder die Barrierefreiheit auszubauen. Ihre Unterstützung kommt der Lebensqualität unserer Bewohnerinnen und Bewohner, Kundinnen und Kunden direkt zu Gute. Dafür herzlichen Dank!

Bitte helfen Sie uns auch weiterhin mit Ihren Spenden. Als gemeinnütziger Träger sind wir auf zusätzliche Gelder angewiesen.

Ein herzliches Dankeschön im Namen aller Bewohnerinnen und Bewohner sendet Ihnen

*Hartmut von Schöning
Stiftungsvorstand*



Spendenkonto und Ehrenamt

Evangelisches Stift Freiburg

IBAN: DE59 6805 0101 0002 0109 57

BIC: FRSP DE 66 XXX

Bank: Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau

Koordination des Ehrenamts über die Pfarrstelle:

Stiftspfarrerin Ulrike Oehler

E-Mail: u.oehler@stift-freiburg.de

Telefon: 0761 / 31913 – 123

Freundeskreis Evangelisches Stift Freiburg e.V.

IBAN: DE68 6805 0101 0013 0045 81

BIC: FRSP DE 66 XXX

Bank: Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau

Mitgliedschaft im Freundeskreis:

Kontakt: Über die Verwaltung
des Evangelischen Stift Freiburg:

Telefon: 0761 / 31913 – 116

E-Mail: vorstandssekretariat@stift-freiburg.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelisches Stift Freiburg
Hermannstraße 10
D-79098 Freiburg
Telefon 0761 / 31913 – 0
info@stift-freiburg.de
www.das-stift.de

Redaktion

Albert Schilling, Barbara Evers,
Ulrike Oehler, Rüdiger Mahl,
Thomas Schellinger-Pusler
Hartmut von Schöning,
Ilona Vincenz

Fotografie

Chris Danneffel, Rüdiger Mahl,
Uwe Nedela, Albert Schilling,
Ilona Vincenz, ccvision,
Shutterstock

Gestaltung

Büro MAGENTA, Freiburg

Herstellung

Furtwängler GmbH, Denzlingen



Evangelisches Stift Freiburg

Leben und Wohnen im Alter

Hermannstraße 10

D-79098 Freiburg

Telefon 0761 / 3 19 13 – 0

info@stift-freiburg.de

www.das-stift.de



Unsere Standorte